

Zur Beförderung der abgehenden und ankommenden Fremden nach und von den Landungsplätzen im Prater, unter den Weissgärbern und am Karlskettensteg dienen Fiaker und Einspänner, vom letzteren auch die Pferdebahn.

B. Die Zu- und Abfuhr der Frachten auf Lastwagen ist für den Verkehr in den Strassen von grosser Bedeutung.

Abgegangen sind:

Vom Prater-Quai und von der Nordbahnlände:

Getreide 10,331.400 Kilogramm

Andere Güter . . 50,902.500 „

Zusammen 61,233.900 Kilogramm.

Angekommen sind:

Am Prater-Quai und an der Nordbahnlände:

Getreide 138,693.600 Kilogramm

Andere Güter . . 82,564.000 „

Zusammen 221,257.600 Kilogramm.

Der Verkehr der Frachtenwagen zum Landungsplatz am Prater-Quai war ein sehr bedeutender. Bei dem stärksten Verkehr zählte man 650 Wagen, bei dem geringsten 150 Wagen an Einem Tage.

X. Abschnitt.

Executive Strassenpolizei.

Der Aufsichtsdienst in den Strassen wird versehen:

1. Durch Stehposten (mit bestimmtem, räumlich eng begrenztem Aufsichtskreise);
2. durch Rayonsposten (mit einem weiten, mehrere Gassen umfassenden Aufsichtsbezirk), und
3. durch Patrouillen.

Es standen in Verwendung:

	Im Jahre	
	1875	1876
a) Bei Tag, Stehposten	124	123
„ „ Rayonsposten	275	251
„ „ Patrouillen	4	5
b) bei Nacht, Stehposten	17	10
„ „ Rayonsposten	245	247
„ „ Patrouillen	51	51

Die Fälle, in welchen die Wache bei momentanen Verkehrsstörungen vermittelnd, abmahnend oder abstellend einschritt, lassen sich ziffermässig nicht feststellen.

Die Zahl der amtlichen Anzeigen durch Wachorgane¹⁾ über Vorfälle, welche sich auf die Strassenpolizei beziehen, beträgt 59.274.

Diese vertheilen sich auf die Commissariate folgendermassen:

Innere Stadt	9.222
Leopoldstadt	3.816
Landstrasse	2.222
Wieden	2.799
Margarethen	1.399
Mariahilf	7.140
Neubau	1.366
Josefstadt	2.424
Rossau	3.505
Favoriten	2.400
Prater	414
Floridsdorf	1.166
Gaudenzdorf	3.101
Sechshaus	5.264
Ottakring	3.615
Währing	5.084
Döbling	4.337

Zusammen 59.274

Darunter gehören die Arretirungen und Anzeigen wegen schnellen und unvorsichtigen Fahrens und Reitens, wegen aufsichtslosen Stehenlassens bespannter Fuhrwerke, wegen Uebertretungen der Fahrordnung, wegen mangelhafter Nummerirung der Fleischer- und Bierwagen, wegen Schnalzens mit der Peitsche, wegen zu spätem Herausfahrens der Bierwagen aus der inneren Stadt, wegen Gebrauch von nur Einem Leitseil bei Fuhrwerken, wegen vorschriftswidriger Radfelgen, wegen verspäteter Düngerausfuhr und wegen Gebrauche offener Wagen hierzu, wegen Passagehemmung durch Fuhrwerke, wegen Viehtrieb etc., wegen Thierquälerei, wegen unterlassener Bespritzung, Enteisung und Reinigung des Trottoirs, wegen mangelhafter Bespritzung der

¹⁾ In diesem Abschnitte ist nur von Anzeigen der Wache die Rede. Im 14. und 15. Abschnitte sind aber auch jene Anzeigen inbegriffen, welche von anderen Organen oder von Civilpersonen bei den Commissariaten erstattet wurden.

Fahrstrassen, wegen Ableeren von Kehricht auf den Strassen und wegen sonstiger Verunreinigung derselben, wegen unbefugtem Standhaltens, wegen Canalräumens bei Tage, wegen unerlaubten Ausstaubens von Teppichen etc., wegen Trottoirverstellung (durch Aufstellung von Waaren, Holzspalten, Holzzufuhr an Tagen, an welchen es nicht erlaubt ist, Kohlenabladen auf dem Trottoir, Fahren mit Handwagen und Schiebkarren auf demselben, vorschriftswidrige Anbringung von Gewölbeplachen), wegen nächst-

Bezirk	Zahl der Unfälle			Vorgekommene Verletzungen	Ohne körperliche Verletzungen, aber mit Beschädigung von Objecten	Ohne körperliche Verletzungen und ohne Beschädigung von Objecten	Betheiligtes Fuhrwerk												
							leichtes												
	tödliche	schwere	leichte			Bauernwagen unbel.	Bäckerwagen	Einspänner	Equipagen	Fiaker	Fleischerwagen	Flaschenbierwagen	Gärtnerwagen	Leiterwagen unbel.	Milchwagen	Postwagen	Sodawasserwagen	Schlitten	
Innere Stadt	144	5	36	97	6	1	4	29	26	36	2	.	.	3	3	2	2	.	
Leopoldstadt	39	1	4	16	18	.	4	2	3	2	7	.	.	3	1	1	.	.	
Landstrasse	152	2	7	15	123	5	2	3	16	7	6	8	1	5	4	1	3	.	3
Wieden . .	159	.	7	38	119	3	8	2	30	7	16	3	.	.	6	2	4	.	.
Margarethen	24	.	7	11	6	.	.	.	3	2	2	1	.	.	1	.	2	.	.
Mariahilf . .	205	.	8	22	160	17	.	2	63	16	41	3	.	.	1	4	2	1	.
Neubau . .	38	.	1	13	23	1	3	.	8	4	3	3	.	1	.	1	.	.	.
Josefstadt	37	.	6	7	22	2	1	2	10	4	4	.	.	.	.	.	.	.	.
Rossau . .	66	.	6	20	40	.	2	3	8	3	5	1	.	.	4	1	1	.	1
Favoriten . .	28	3	3	13	9	.	2	.	2	2	1	1	.	.	3	2	1	.	.
Prater . . .	3	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Floridsdorf .	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Gaudenzdorf	67	.	4	15	45	4	1	1	8	6	5	3	.	12	2	.	.	.	.
Sechshaus . .	69	1	6	29	30	4	1	5	11	9	3	2	1	.	3	5	2	.	.
Ottakring . .	34	1	6	24	4	.	1	3	5	5	2	1	.	.	2	.	.	.	.
Währing . .	39	1	2	11	25	1	.	1	3	6	3	3	1	.	3	2	.	.	.
Döbling . .	27	.	3	16	7	1	.	.	.	6	3	.	.	.	1	3	.	1	1
Zusammen	1133	9	75	281	730	44	27	28	199	105	137	31	3	6	48	28	18	5	5

Anmerkung. Die Zahl der Unglücksfälle kann mit der Zahl der Verletzungen nicht übereinstimmen, weil oft in Einem Falle mehrere Personen

licher Ruhestörung, wegen Excesse oder wegen Trunkenheit; ferner das Auffangen scheuer Thiere, die Anzeigen über Strassenbrechen, Wasserrohrbrüche, Gasausströmungen u. s. w.

Die Tabelle (Seite 66 und 67) gibt Aufschluss, wie viele Unfälle, Verletzungen und Beschädigungen von Objecten durch Fuhrwerke im Jahre 1876 veranlasst wurden und in wie viel Fällen Zusammenstöße vorkamen, welche weder mit Verletzungen von Personen noch mit Beschädigungen von Sachen verbunden waren.

Betheiligtes Fuhrwerk																										
leichtes		schweres																Zusammen								
Steierwagen	sonstiges	Wäsherwagen	Bierwagen	Eiswagen	Holzswagen	Heu- und Strohswagen	Kohlenwagen	Leichenwagen	Leiterwagen, beladen	Löschtrain	Mehlwagen	Militär-Fuhrwerk	Möbelwagen	Stellwagen	Sandwagen	sonstiges	Schotterwagen	Streifwagen	Schneewagen	Schlitten, beladen	Tramway	Wasserwagen	Weinwagen	Ziegelwagen	leichtes	schweres
2	2	2	3	2	.	.	1	2	.	.	.	2	21	.	2	2	17	.	.	23	1	.	1	114	77	
1	.	.	.	.	.	.	2	4	.	.	.	1	2	1	1	1	4	.	.	4	1	.	1	24	22
7	2	13	2	2	9	11	2	6	.	1	1	2	8	8	14	2	11	.	2	45	5	.	.	67	144	
3	3	1	3	1	23	2	4	2	.	3	2	7	19	9	2	5	12	1	.	14	.	1	11	85	121	
.	3	.	.	.	.	.	1	1	1	.	1	1	1	1	1	.	1	.	.	1	1	.	.	15	10
5	4	.	2	10	8	2	2	2	.	.	2	42	3	.	10	1	.	28	.	4	142	114				
1	.	1	4	.	1	.	.	1	1	1	1	.	.	1	3	.	4	.	6	.	4	24	19			
1	.	2	2	.	2	.	2	1	.	.	1	2	1	.	4	.	6	.	4	25	25					
5	2	2	2	3	.	2	.	.	1	.	1	11	5	1	1	1	1	20	2	2	36	55				
.	1	.	.	.	1	.	2	.	.	1	3	1	.	4	1	1	.	3	15	17						
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	3	
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
5	.	3	1	1	.	1	14	.	.	.	.	.	4	1	1	1	.	1	.	.	6	43	35		
7	2	1	3	1	1	5	.	1	3	6	2	1	2	.	7	1	1	51	34							
4	1	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	1	.	4	.	24	12						
3	1	1	1	.	1	.	.	.	.	1	4	4	1	4	.	1	1	26	19						
3	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	2	1	2	.	4	1	18	13							
47	22	3	28	15	51	13	34	4	40	2	7	5	24	127	39	22	18	73	3	4	159	12	4	36	712	720

verletzt wurden. — Bei einem Falle waren 3 Fuhrwerke betheiligt, bei 297 Fällen je 2 Fuhrwerke.

Ueber die oben angeführten 159 Unglücksfälle anlässlich des Verkehres der Tramway folgt eine eingehende Darstellung.

Im Polizeibezirke	Zahl der Unfälle und Zusammenstöße	Zahl der dabei beteiligten Tramwaywagen	Dadurch entstandene Beschädigung				
			körperliche				An Objecten
			tödtliche	schwere	leichte	Zusammen	
Innere Stadt	22	23	.	1	1	2	17
Leopoldstadt	4	4	.	.	.	.	4
Landstrasse	44	45	.	.	2	2	38
Wieden	14	14	.	1	.	1	1
Margarethen	1	1	.	.	.	.	1
Mariahilf	26	28	.	2	3	5	13
Neubau	2	2	.	.	.	.	1
Josefstadt	6	6	.	1	.	1	5
Rossau	20	20	.	.	2	2	18
Favoriten	1	1	.	.	.	.	1
Sechshaus	7	7	1	.	.	1	5
Ottakring	4	4	.	1	2	3	1
Döbling	4	4	.	1	2	3	1
Zusammen	155	159	1	7	12	20	106

Durch Entgleisung und bei den Kreuzungsstationen stiessen in 4 Fällen je zwei Tramwaywagen zusammen.

Die meisten Unfälle durch die Tramway kamen vor:	
In der Mariahilferstrasse und deren Fortsetzung, der Schönbrunnerstrasse	33
am Rennweg und dessen Fortsetzung, der Simmeringer Hauptstrasse	27
in der Währingerstrasse und deren Fortsetzung, der Nussdorferstrasse	20
auf der Ringstrasse und dem Franz Josefs-Quai	17
in der Landstrasser Hauptstrasse	13

Bemerkenswerth ist, dass in der Praterstrasse trotz der gefährlichen Passage nächst der Asperngasse ein Unfall durch die Tramway nicht verzeichnet erscheint.

Die Sicherheitswache kam im Jahre 1876 häufig in den Fall, scheue Thiere auffangen zu müssen, um Unglücksfälle zu verhindern.

Es wurden durch Wachorgane	
im Jahre 1875 244 scheue Pferde und 5 scheue Ochsen und Kühe	
" " 1876 184 " " " 5 " " "	
aufgefangen.	

Nach den Commissariaten vertheilt sich die Zahl der in den Bezirken aufgefangenen Thiere:

Im Polizei- bezirke	Zahl der Thiere							Andere Thiere	Zu- sammen
	P f e r d e								
	Equi- pagen-	Fiaker-	Ein spän- ner-	Tram- way-	an		Reit-		
schwerem					leichtem				
				Fuhrwerk					
Innere Stadt	5	3	.	1	3	7	3	.	22
Leopoldstadt	4	.	.	.	3	3	1	.	11
Landstrasse	1	1	1	2	3	14	.	.	22
Wieden . . .	.	1	.	.	2	14	1	.	18
Margarethen	.	.	.	.	.	1	2	.	3
Mariahilf . .	1	.	3	.	.	4	.	1	9
Neubau . . .	.	.	.	.	.	3	2	.	5
Josefstadt . .	.	1	.	.	.	3	.	.	4
Rossau . . . .	.	.	1	.	3	5	2	.	11
Favoriten . .	2	.	1	.	1	2	.	1	7
Prater	4	.	1	.	2	.	3	.	10
Floridsdorf .	.	.	.	.	.	.	.	1	1
Gaudenzdorf	1	1	.	.	2	5	2	.	11
Sechshaus . .	3	1	1	.	4	8	2	2	21
Ottakring . .	.	1	.	.	4	3	.	.	8
Währing . . .	1	1	.	.	2	7	1	.	12
Döbling . . .	1	1	.	.	7	4	1	.	14
Zusammen	23	11	8	3	36	83	20	5	189

Ein Bild des Verkehres der Fuhrwerke durch die Linien Wiens gibt der hier folgende Ausweis, welchem die von den Linienämtern für die herein passirenden Wagen ausgegebenen Wegmauthbolleten zu Grunde liegen:

Dieser Ausweis besitzt jedoch insoferne nur eine approximative Richtigkeit, als:

1. für zweispännige Wagen mit breiten Radfelgen nur Bolleten für Einspänner erfolgt werden;

2. Wagen, namentlich Heuwagen, oft mit 3 oder 4 Pferden bespannt sind, in welchen Fällen die Mauthgebühr gleich ist entweder einem Zweispänner und einem Einspänner oder zwei Zweispännern; endlich

3. für Hofwagen, Militärfuhrwerke, communale Schotterfuhren und Leichenwagen keine Mauthgebühr eingehoben wird.

Es verkehrten nach Wien durch das Linienamt und die Filialen	Einspännige Wagen	Zweispännige Wagen (einschliesslich der Tramway- wagen)	Zusammen
Favoriten	144.000	332.400	476.400
Belvedere	221.200	202.800	424.000
Südbahn	80.000	43.600	123.600
Wienerberg	9.880	297.600	307.480
Schönbrunn	192.800	272.800	465.600
Gumpendorf	123.600	165.200	288.800
Mariahilf	264.400	560.000	824.400
Westbahn	132.800	161.200	294.000
Lerchenfeld	126.800	137.600	264.400
Hernals	233.800	382.400	616.200
Nussdorf	149.600	362.800	512.400
Währing	103.200	165.200	268.400
Spittelau	26.400	46.800	73.200
Kaiser Franz Josefs-Brücke . .	146.029	180.817	326.846
St. Marx	210.000	316.800	526.800
Viehmärkt	37.600	23.200	60.800
Erdberg	24.100	19.200	43.300
Zusammen	2,226.209	3,670.417	5,896.626

Die vorstehenden Ziffern liefern einen schwachen Anhaltspunkt zur Beurtheilung der grossen Aufgabe, welche die Strassenpolizei zu lösen hat.

Eine wesentliche Aufgabe derselben ist auch, in gerinfügigen Fällen durch Zurechtweisung oder Abmahnung an Ort und Stelle Unordnungen zu beseitigen, ohne weitere Amtshandlung darüber zu veranlassen. Wohl mag Mancher der Meinung sein, dass bei kleineren strassenpolizeilichen Uebertretungen ein amtliches Einschreiten als überflüssig ohne irgend welchen Nachtheil unterbleiben könne.

In der That haben sich Stimmen unter Hinweisung auf die Gepflogenheit in anderen Städten dahin ausgesprochen, dass bei Handhabung der Strassenpolizei in Wien mit allzugrosser Rigorosität, welche zur Vexation des Publicums führe, vorgegangen werde.

Gegen diese Anschauung muss bemerkt werden, dass die Passageverhältnisse Wiens von jenen anderer Grossstädte wesentlich verschieden sind, und dass die Aufgabe der Sicherheitsbehörde bei Handhabung der Strassenpolizei, namentlich der Fahrordnung, durch verschiedene Umstände und Verhältnisse sich hier weit schwieriger gestaltet, als anderswo.

In Wien concentrirt sich der grösste Theil des Geschäftsverkehrs und in Folge dessen die grösste Wagen- und Personenfrequenz auf die innere Stadt, deren schmale und unregelmässige Strassen für den stark entwickelten Verkehr der Grossstadt nicht günstig sind.

In den Vorstädten dienen nur wenige, meist von den Linien zur inneren Stadt führende Strassen zu Hauptadern für den Verkehr.

Unter diesen Umständen können für die Fahrordnung allgemeine, überall und zu jeder Zeit giltige Bestimmungen nicht getroffen werden, sondern es ist nothwendig, zahlreiche specielle Anordnungen für den Verkehr zu erlassen, welche bei den häufig wechselnden Verhältnissen wieder abgeändert werden müssen.

Diese verschiedenen Bestimmungen über die Fahrordnung sind jedoch den Kutschern und namentlich den Knechten der so zahlreich hier verkehrenden Landfuhrwerke meist mehr oder weniger unbekannt, deren Durchführung ist daher mit unsäglicher Schwierigkeit verbunden und bedingt eine geradezu aufreibende Thätigkeit von Seite der Wachorgane.

Dagegen hat man in Wien die Genugthuung, dass Unfälle durch Fuhrwerke unverhältnissmässig weniger zahlreich als in London vorkommen. Die strenge Handhabung der Strassenpolizei hat sonach ihre wohlthätigen Folgen für das Publicum. In London sind durch Ueberfahren im Jahre 1876 nicht weniger als 130 Personen getödtet und weitere 2740 schwer oder leicht verletzt worden.

In Wien sind im Jahre 1876 auf gleiche Weise nur 9 Personen getödtet und 356 schwer oder leicht verletzt worden; wenn man hiebei die Bevölkerungszahl und den Verkehr dieser beiden Grossstädte vergleicht, so bleibt ein bedeutender Percentatz zu Gunsten der Stadt Wien übrig, welche Erscheinung sich lediglich aus der Strenge erklärt, mit welcher die Wiener Polizei gegen schnell und unvorsichtig fahrende Kutscher vorgeht.

Der Strassenverkehr fordert ausser der Fahrordnung, welche für die körperliche Sicherheit des Publicums von hervorragender Bedeutung ist, noch in vielfacher Beziehung fortwährende Ueberwachung.

Das Abschlauchen des Weines, die Verkleinerung des Brennholzes, die Kohlenzufuhr, die Aufeisung und Bestreuung des Trottoirs bei Schneefall und Glatteis, die Verstellung und Verunreinigung der Strassen, die Strassenbespritzung, die Räumung der Canäle, das Ab- und Aufladen von Waaren sind Vorkommnisse, welche den Strassenverkehr und die Passageverhältnisse mehr oder weniger berühren und welche nach gewissen Bestimmungen geregelt werden müssen.

Das Chaos des Strassenverkehrs in geregelte Bahnen zu lenken, die Passage thunlichst frei zu erhalten und Gefahren für das Publicum möglichst zu beseitigen, ohne den Verkehr selbst zu stören, ist eine schwierige Aufgabe. Dieselbe wurde, soweit die zur Verfügung stehenden Kräfte reichen, nach Möglichkeit gelöst.

Zahlreich vorkommende Fälle von Thierquälerei gaben der Wache Veranlassung zum Einschreiten. Die am häufigsten vorkommenden Arten der Thierquälerei sind: Ueberladung mit Pferden oder mit Hunden bespannter Wagen, Misshandlung der Thiere durch übermässiges Schlagen, endlich Transport von Kälbern und Lämmern in vorschriftswidriger Weise.

Die Wache erstattete darüber zahlreiche Anzeigen, und zwar beim Commissariate:

Innere Stadt	124
Leopoldstadt	33
Landstrasse	60
Wieden	196
Margarethen	40
Mariahilf	206
Neubau	53
Josefstadt	85
Rossau (Alsergrund)	155
Favoriten	45
Prater	22
Floridsdorf	38
Gaudenzdorf	70
Sechshaus	129

Ottakring	49
Währing	80
Döbling	41

Zusammen 1426 ¹⁾

Wie oft die Polizeibehörde in die Lage kommt, bei Local-commissionen zur Regelung der Verkehrs- und Passageverhältnisse zu interveniren und Anzeigen über vorgekommene Gebrechen in den Strassen an die competente Behörde zu leiten, zeigt folgender Ausweis.

Commissariat	Local-Commissionen auf Grund der Verkehrs- und Passage-Verhältnisse	Anzeige über vorgekommene Verbrechen hinsichtlich des Verkehres und der Passage
Innere Stadt	55	97
Leopoldstadt	110	320
Landstrasse	29	793
Wieden	24	89
Margarethen	10	45
Mariahilf	44	106
Neubau	6	4
Josefstadt	3	44
Rossau	22	81
Favoriten	30	224
Prater	12	31
Floridsdorf	8	37
Gaudenzdorf	1	104
Sechshaus	2	787
Ottakring . . . . .	.	140
Währing . . . . .	.	74
Döbling . . . . .	.	3976
Zusammen	356	6952

¹⁾ In London wurden wegen Thierquälerei von der Metropolitan-Police angehalten:

im Jahre 1875	676 Personen
„ „ 1876	647 „